

## Getrag: Wir bleiben

**JEDER VIERTE  
JOB SOLL WEG**

»Wir bleiben«: Mehr als 2000 Getrag-Beschäftigte demonstrierten lautstark vor der Hauptverwaltung in Untergruppenbach, Kreis Heilbronn, gegen die Kahlschlagpläne der Geschäftsleitung. Trotz gültiger Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung will der Getriebehersteller jeden vierten Arbeitsplatz streichen.

Mindestens 700 Arbeitsplätze wären so an den fünf deutschen Standorten gefährdet. Und das, obwohl es einen tarifvertraglichen Kündigungsschutz bis Ende 2011 gibt. Noch härter soll es die Beschäftigten im früheren Stammwerk Ludwigsburg treffen. Dort gilt jedoch eine Standortgarantie bis Ende 2012, die gerade mal ein Jahr jung ist. Doch Getrag will davon nichts mehr wissen und das Werk bis Ende 2011 dichtmachen.

Zudem verlangte die Geschäftsleitung von den 2700 Beschäftigten, dass sie den geplanten Stellenabbau mit Verzicht auf Urlaubs-, Weihnachtsgeld und ausgesetzten Tarifierhöhungen bezahlen sollen. Und das, obwohl die Belegschaften in den letzten Jahren bereits mehr als 100 Millionen Euro zur Sicherung des Unternehmens und der Arbeitsplätze beigetragen hat. »Einer solch blindwütigen Kahlschlagpolitik können wir nur eine deutliche Absage erteilen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. Er kündigte weiteren



**Lautstarker Protest: Über 2000 Getrag-Beschäftigte demonstrieren in Untergruppenbach gegen Kahlschlagpläne.**

Widerstand an: »Getrag braucht eine Zukunft und keine Abrissbirne.« Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Richard Neumann sagte: »Die Arbeitgeber verzocken unser sauer verdientes Geld und wir sol-

len die Zeche bezahlen. Weg mit den Abbauplänen, wir kämpfen für den Erhalt unserer Arbeitsplätze.« – »Diese Kundgebung war erst der Auftakt für entschiedenen Widerstand«, sagte Schwäbisch Halls

IG Metall-Bevollmächtigte Heidi Scharf: »Sonst wird Getrag Stückchen für Stückchen zerlegt.« ■

Aktuelle Entwicklungen:  
[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Protest bei Schaudt und Schleifring

Über hundert Beschäftigte von Schaudt Mikrosa und Schleifring Services protestierten für den Erhalt ihres Standortes in Stuttgart-Hedelfingen.

Der Hamburger Körber-Konzern will die beiden Betriebe schließen, was den Abbau von 180 Arbeitsplätzen bedeuten würde. »Das industrielle Herz der Region besteht aus zwei Herzkammern: dem Fahrzeug- und dem Maschinenbau«, sagte Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG

Metall Stuttgart. »Ein Traditionsunternehmen wie hier in Hedelfingen ist ein wichtiges Glied in der langen Wertschöpfungskette und in der Gesamtstruktur unserer Region.« Und muss bleiben!

Die Belegschaft, bekräftigte Klaus-Jürgen Ledebur von der IG Metall Stuttgart, sei bereit, ihren Beitrag zu leisten. Die Geschäftsführung habe sich bisher geweigert, über das Gegenkonzept von Betriebsrat und IG Metall zum Erhalt des Standortes zu reden. ■



**Schaudt und Schleifring in Stuttgart: Lasst uns nicht im Regen stehen.**

## Enfumo: Belege für geplante Insolvenz

Die Insolvenz bei Enfumo/Arabella in Geislingen zieht Kreise (siehe metallzeitung 4/2010). Die IG Metall Göppingen-Geislingen hat Belege dafür, wie der Betrieb mit 70 Beschäftigten geplant in die Insolvenz geführt wurde. Der Liefervertrag mit dem einzigen Kunden und Eigentümer, Hella in Osttirol, wurde bereits im Juni 2009 gekündigt. »Die Verantwortlichen wussten also schon ein halbes Jahr vorher, dass die Beschäftigten arbeitslos werden«, sagt Bernd Rattay, Bevollmächtigter der IG Metall Göppingen-Geislingen. Es hätte die gesetzliche Pflicht bestanden, mit dem Betriebsrat über Interessensausgleich und Sozialplan zu verhandeln. Weil die Produktion zu Hella verlagert wurde, sieht die IG Metall keine Schließung, sondern einen Betriebsübergang. Deshalb werden Monat für Monat die ausstehenden Entgelte eingeklagt. Hella sieht in den Aktionen von Belegschaft und IG Metall »Geschäftsschädigung«. Fachhändler wurden aufgefordert, solches zu melden – gegen eine Belohnung von 1000 Euro. ■

## Kfz-Handwerk: Mehr Geld und sichere Arbeit

Für das Kfz-Handwerk Baden-Württemberg fordert die IG Metall in der anstehenden Tarifrunde höhere Einkommen und sichere Arbeitsplätze. Das hat die Tarifkommission beschlossen. Das Kfz-Handwerk, so lautet die Begründung, sei relativ glimpflich durch die Krise gekommen – bedingt durch die Abwrackprämie. Beschäftigung und besonders die Ausbildungsplätze seien aber zurückgegangen. ■



Solidarität: Unterschriftensammlung für Siemens NSN in Bruchsal.

## Widerstand bei NSN Bruchsal

Neuer Schlag: Mindestens 270 Arbeitsplätze sollen weg.

Bei Nokia Siemens Networks (NSN) in Bruchsal sollen erneut Arbeitsplätze abgebaut werden – mindestens 270 wurden angekündigt. Die Belegschaft ging nach Bekanntwerden der Pläne spontan auf die Straße.

Der Betriebsrat befürchtet gar den Abbau von 300 bis 350 Stellen. Vorsitzender Ernst Färber: »Diese Zahl ist völlig inakzeptabel, weil sie an die Substanz geht.« Das sei kein schmerzhafter Einschnitt mehr, sondern eine Amputation am offenen Herzen – bei der man nicht wisse, ob der Patient das überlebt.

Der Gesamtbetriebsrat kritisiert die Pläne ebenfalls scharf: »Ohne Rücksicht auf Verluste ist das Management dabei, Nokia Siemens Networks kaputt zu sparen.« Es sei Zeit, das Unternehmen daran zu erinnern, dass es nicht nur den Investoren gegenüber verpflichtet ist, sondern auch Verantwortung für Beschäftigte und Gesellschaft trägt. Gegenmaßnahmen und Alternativkonzepte wurden bereits beraten. ■

Aktuelles im NSN-Dialog:  
[www.nsn-dialog.de](http://www.nsn-dialog.de)

## Läpple nachhaltig sanieren

Läpple will in Heilbronn von 900 auf 250 Arbeitsplätze abbauen und sein Herzstück, den Werkzeugbau verkaufen. »Diese Pläne kann kein Mensch nachvollziehen«, sagt der Konzernbetriebsratsvorsitzende Valentin Luschenz. Der Standort wäre komplett in Frage gestellt.

Dem Betriebsrat lagen bislang nur Überschriften, keine Inhalte zu den Vorstandsplänen vor. »Ich muss bei einem Sanierungskonzept doch eine Nach-

haltigkeit ablesen können«, sagt Valentin Luschenz. Die Betriebsräte des Konzerns beschlossen deshalb, ein eigenes Gutachten vorzulegen – bis Anfang Mai zum nächsten Aufsichtsratstermin. Ohne eine Zukunftsperspektive werde es keinerlei Verhandlungen zu einem Verkauf des Werkzeugbaus geben, betonte Luschenz. Der Ärger in der Belegschaft sei groß – das werde auch der Aufsichtsrat zu spüren bekommen. ■

## Gekündigter Betriebsrat wiedergewählt

Die Betriebsratswahlen bei Dietz-Motoren in Dettingen unter Teck waren besonders spannend, so teilt die IG Metall Esslingen mit. Kommt Günther Albrecht wieder in den Betriebsrat? Er war wegen angeblich geschäftsschädigender Äußerungen mit Zustimmung des Betriebsrats fristlos gekündigt worden. Und ja: Günther Albrecht ist wiedergewählt worden. Von den bisherigen Betriebsräten sind nur zwei wieder direkt in den Betriebsrat gekommen, einer davon ist Albrecht. Mit einer hohen Wahlbeteiligung von 90 Prozent hat die Belegschaft die Besonderheit dieser Betriebsratswahl unterstrichen. ■

## Italienisch-deutscher Newsletter der Jugend

Die IG Metall-Jugend Baden-Württemberg und die Jugend der italienischen Metallgewerkschaft Fim-Cisl geben einen zweisprachigen, elektronischen Newsletter heraus. Darin geht es um den Austausch von Infos und Ideen im Rahmen der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Newsletter als PDF-Datei:  
[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
 Stuttgarter Straße 23,  
 70469 Stuttgart,  
 Telefon 0711-16 58 1-0,  
 Fax 0711-16 58 1-30,  
 E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:  
[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)  
 Verantwortlich: Jörg Hofmann.  
 Redaktion:  
 Kai Bliesener, Uli Eberhardt.



## TERMINE

### BR-1-Seminare

■ 3. Mai bis 7. Mai,  
Traube in  
Seewald-Göttelfingen

■ 7. Juni bis 11. Juni,  
Traube in  
Seewald-Göttelfingen

■ 14. Juni bis 18. Juni,  
Löwen in  
Marschalkenzimmern

■ 5. Juli bis 9. Juli,  
Löwen in  
Marschalkenzimmern

Die Seminaranmeldungen für die BR-1-Seminare bitte direkt über die BI-KO in Karlsruhe (Fax 07 21-46 47 03 20) vornehmen. ■

  
**Betriebsrat  
macht sicher.**

### Betriebsratsgründung

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es von Robert Schuh (Telefon 07 41-91 84 33-0 oder Robert.Schuh@igmetall.de) ■

## Impressum

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07 41-91 84 33-0  
Fax 07 41-91 84 33-50  
E-Mail:  
freudenstadt@igmetall.de

Internet:  
► [www.freudenstadt.igm.de](http://www.freudenstadt.igm.de)  
Verantwortlich:  
Reiner Neumeister  
Redaktion: Violetta Garzanti,  
Nadine Haist

# Aktiv für die Zukunft

## AUSBILDUNG SICHERN

2010 geht es um die Zukunft der jungen Leute, deren Chancen auf Ausbildung und Übernahme gesichert werden müssen. Am 10. Juni gibt es einen IG Metall-Aktionstag im ganzen Land – auch in Südbaden.



**Operation Übernahme: Die Jugend kämpft für ihre Zukunft, so wie hier in Frankfurt im September 2009**

Der Aktionstag für Südbaden ist in Offenburg. Im Brennpunkt stehen die Themen Ausbildungsplätze, Qualität der Ausbildung und Übernahme. Das Rahmenprogramm dazu, Highlights, Musik und die After-Work-Party plant das Aktionsteam, gebildet aus den Ortsjugendausschüssen der Verwaltungsstellen Offenburg, Freiburg/Lörrach und Freudenstadt.

Die medienwirksame Aktion wird auf dem Gelände vor der Reithalle in Offenburg organisiert. Die After-Work-Party startet dann direkt im Anschluss in der

Reithalle. Zur Beteiligung am Aktionstag sind alle Mitglieder aufgerufen – nicht nur die Jugendlichen.

Für die An- und Abreise wird die Verwaltungsstelle Busse zur Verfügung stellen. Die Anmeldungen zum Aktionstag erfolgen über die Jugendvertretungen, Betriebsräte und Vertrauensleute in den Betrieben oder direkt über die IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt.

Die Einzelheiten zum Aktionstag sowie die Busorganisation wird in den nächsten Tagen in den Betrieben und unter [www.freudenstadt.igm.de](http://www.freudenstadt.igm.de) bekannt gegeben.

Violetta Garzanti, bei der IG Metall Freudenstadt Ansprechpartnerin für die Jugend, sagt: »Ziel ist, dass die Lehrwerkstätten am 10. Juni nachmittags leer und Azubis, Vertrauensleute und Betriebsräte beim Aktionstag sind.« Wo die Übernahme bislang fraglich war, ist die IG Metall schon

aktiv geworden. »Bis jetzt ist es in allen uns bekannt gewordenen Fällen, entweder über betriebliche Verhandlungen, tarifliche Schlichtungsstellenverfahren oder in individuellen, über den DGB-Rechtsschutz eingeleiteten, Arbeitsgerichts-Güteverhandlungen gelungen, die Übernahme für unsere IG Metall-Mitglieder zu sichern. Aufgrund der noch anhaltenden Krise ist damit zu rechnen, dass sich die Übernahmeproblematik noch weiter zuspitzt. Deshalb müssen wir schnell und vor allem öffentlich über den betrieblichen Tellerand hinaus aktiv reagieren und handeln. Eine starke Beteiligung beim IG Metall-Aktionstag am 10. Juni ist darum eine wichtige und dringende Voraussetzung, um öffentlichkeitswirksam für die Zukunftssicherung der Jugend an alle verantwortlichen Akteure entsprechende Zeichen zu setzen«, betont Violetta Garzanti. Macht alle mit – für die Sicherung der Jugend. ■

## Mildert nicht den Schmerz, aber die finanziellen Folgen

Die Freizeit-Unfallversicherung. Sie ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und kostet keinen Cent extra.

Das sind die Leistungen: Bei jedem Krankenhausaufenthalt (als Folge eines Freizeitunfalls) von mindestens 48 Stunden wird eine einmalige Entschädigung bis zum 30-fachen eines Monatsbeitrages gezahlt – maximal jedoch 51,13 Euro pro Tag.

Beispiel: Beinbruch – zehn Tage Krankenhaus. Bei einem Monatsbeitrag von 16 Euro wären das 480 Euro. Bei Vollinvalidität wird als einmalige Entschädigung der 500-fache Monatsbeitrag bezahlt. Bei einem Monatsbeitrag

von 16 Euro wären das 8000 Euro. Bei Teilinvalidität (ab 20 Prozent) gibt es entsprechende Teilbeträge. Im Todesfall gibt es eine Entschädigung an die Hinterbliebenen in Höhe des 200-fachen durchschnittlichen Monatsbeitrages des Mitglieds. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle außerhalb des Berufs und besteht weltweit. Das heißt: Er gilt beim Radfahren im heimischen Schwarzwald genauso wie beim Surfen auf Hawaii. Die Benutzung sämtlicher Verkehrsmittel – vom

Auto bis zum Flugzeug – ist mitversichert.

Ein Anspruch auf die Freizeitunfallversicherung in oben genannten Fällen muss direkt bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt gemeldet werden.

Es ist also gut, Mitglied der IG Metall zu sein: Denn anspruchsberechtigt sind nur Mitglieder, die mindestens zwölf Monate Mitglied waren.

Im Falle eines Falles mildert das zwar nicht den Schmerz, aber die finanziellen Folgekosten. ■

## TERMINE

### ■ 3. Mai, 17 Uhr

Empfang für Betriebsräte aus dem Raum Nürtingen/Filder, Sportgaststätte Neckarau, Nürtingen

### ■ 5. Mai, 17 Uhr

Angestelltenausschuss, DGB Haus Esslingen

### ■ 13. bis 16. Mai

Sommer-Uni mit den Verwaltungsstellen Chemnitz und Göppingen-Geislingen in Besiny/Tschechien

### ■ 21. Mai, 8 bis 12 Uhr

Betriebsratsvorsitzendengung, DGB-Haus Esslingen

### ■ 19. Mai, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss, DGB-Haus Esslingen

### ■ 2. bis 6. Juni

Sommer-Uni mit den Verwaltungsstellen der Region Stuttgart in Markelfingen/Bodensee

### ■ 8. Juni, 14 bis 17 Uhr

Konferenz für neugewählte Betriebsräte, Festhalle Denckendorf

## WICHTIG

### ■ 6. Mai

»Wir kaufen uns die FDP«, Protestaktion gegen den Progressionsvorbehalt bei Kurzarbeitergeld

Übergabe unserer Spende in Form von Cent-Stücken an die FDP in Stuttgart. Wir fahren um 13.03 Uhr mit der S-Bahn ab Esslingen.

## Impressum

IG Metall Esslingen  
Julius-Motteler-Straße 12  
73728 Esslingen  
Telefon 07 11 – 9 31 80 50

Internet:

► [www.esslingen.igm.de](http://www.esslingen.igm.de)  
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

# Positive Zwischenbilanz

## BETRIEBSRATS- WAHLEN

Eine erste Zwischenbilanz der IG Metall Esslingen zu den laufenden Betriebsratswahlen fällt positiv aus: Fast überall Persönlichkeitswahl, hohe Wahlbeteiligung, hoher Organisationsgrad.

Nachdem die Betriebsratswahlen in über der Hälfte der rund 120 Betriebe im Organisationsbereich der IG Metall Esslingen bereits waren, zieht die Gewerkschaft eine positive Zwischenbilanz.

Die IG Metall ist über die Wahlbeteiligung als auch über die Zahl der gewählten Gewerkschaftsmitglieder zufrieden. »Unsere Politik, Stunden zu entlassen statt Menschen, findet auch bei den Betriebsratswahlen eine große Zustimmung. Gerade dort, wo wir als IG Metall gemeinsam mit den Betriebsräten für den Erhalt von Arbeitsplätzen gekämpft haben, wurde diese Linie eindrucksvoll bestätigt, wie zum Beispiel bei Index, Traub, Balluff und Putzmeister«, betont der Chef der Esslinger Metaller, Sieghard Bender.

Positiv bewertet die IG Metall auch, dass es mit vier Ausnahmen überall eine Persönlichkeitswahl gab, bei der jeder Wähler die Kandidaten seiner Wahl wählen kann. Auch wenn es personell manche Veränderungen gab, so wurden die bisherigen Betriebsratsgremien in ihrer Politik fast durch-



weg bestätigt, wie bei der Festo AG, Recaro, Hirschmann Car Communication oder Belden in Neckartenzlingen. Größere Veränderungen gab es nur in wenigen Betrieben, so zum Beispiel bei Bielomatik in Neuffen und Meta-Bo in Nürtingen.

Dort, wo es eine Listenwahl gab, hat die IG Metall entweder die Mehrheit der Mandate gewonnen, wie bei Bosch Elektrowerkzeuge und Roto-Frank, oder sie stellt die stärkste Fraktion, wie bei T-Systems, wo fünf Listen zur Wahl antraten.

Nach den bisherigen Zahlen sind etwa drei Viertel der gewählten Betriebsräte in der IG Metall organisiert, in manchen Betrieben sogar 100 Prozent, wie bei Bosch Buderus Thermotechnik in Wernau oder ThyssenKrupp Aufzüge in Neuhausen. »Die Erfahrung

zeigt, dass viele Betriebsräte, die bei der Wahl noch unorganisiert sind, nach der Wahl in die IG Metall eintreten«, weiß Bender.

Als insgesamt erfreulich sieht die IG Metall auch die Wahlbeteiligung. Sie lag in vielen Betrieben bei 80 Prozent und sogar darüber.

Besonders spannend war die Wahl bei Dietz-Motoren in Dettingen. Dort wurde das bisherige Betriebsratsmitglied Günther Albrecht wieder gewählt, dem wegen eines Fernsehberichts mit mehrheitlicher Zustimmung des bisherigen Betriebsrats fristlos gekündigt worden war (siehe gesonderten Bericht auf dieser Seite). ■

## Günther Albrecht wiedergewählt

Belegschaft steht zu gekündigtem Betriebsrat.

Die BR-Wahl bei Dietz-Motoren in Dettingen war in diesem Jahr besonders spannend. Kommt Günther Albrecht, der mit Zustimmung des Betriebsrats fristlos gekündigt wurde, wieder in den Betriebsrat?

Ja: Günther Albrecht ist wieder Mitglied des Betriebsrats. Mit einer großen Wahlbeteiligung von 90 Prozent hat die Belegschaft deutlich gemacht, dass diese Betriebsratswahl etwas ganz Besonderes ist.

Von den bisherigen Betriebsratsmitgliedern wurde außer Günther Albrecht nur noch eine Kollegin in den Betriebsrat gewählt. Alle anderen sieben Betriebsratsmitglieder wurden erstmals gewählt.

Eine Entscheidung über das Kündigungsschutzverfahren wird am 17. Juni vor dem Arbeitsgericht in Stuttgart fallen. Die Geschäftsleitung hat aber bereits zu erkennen gegeben, dass sie bis vor das Bundesarbeitsgericht gehen wird. ■

## IN KÜRZE

### Mehr Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen nimmt zu. Nach dem Autzulieferer AkSys Anfang 2009, ehemals Presswerk Köngen, haben in den letzten Monaten die Stahlfirma Gnida in Nürtingen, AFL Europe, ein Teil der ehemaligen AFL Stribel in Frickenhausen, Reich Spezialmaschinen in Nürtingen und Robust Toolshop in Esslingen, hervorgegangen aus dem Werkzeugbau der alten Schefenacker GmbH, Insolvenz angemeldet. Die Vergangenheit zeigt, dass Insolvenzen gerade in einem beginnenden Aufschwung zunehmen, weil vielen Firmen das Geld zur Finanzierung fehlt. ■

## Tarifabschluss für SWK in St. Blasien

**WIR SIND  
»1 SCHMIDT«**

Mit öffentlichen Aktionen, einer intensiven Pressearbeit und Warnstreiks haben sich die Beschäftigten gegen den Stillstand der Einkommen gewehrt.

Die Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Firma Schmidt Winterdienst- und Kommunaltechnik GmbH in St. Blasien lag seit einem Jahr auf Eis. Der Arbeitgeber hatte die notwendige Angleichung der Einkommen für die Beschäftigten im Hochschwarzwald seit längerem verweigert. Die Hartnäckigkeit und das Engagement der Beschäftigten haben nun aber zu einem Tarifierfolg geführt. Mit öffentlichen Aktionen, einer intensiven Pressearbeit und Warnstreiks haben sich die Beschäftigten gegen den Stillstand der Einkommen gewehrt. Gleichzeitig haben sowohl die IG Metall als auch viele Mitglieder bei den Arbeitsgerichten Klage für die Einhaltung des Tarifvertrags eingelegt. Nachdem von der IG Metall die »Badische Schlichtung« um Vermittlung angerufen wurde, kam Bewegung in die feststecken-

den Verhandlungen.

**Das Tarifiergebnis kann sich sehen lassen:**

4,2 Prozent mehr Einkommen rückwirkend zum 1. Januar diesen Jahres sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 350

Euro. Arbeitszeit und Sonderzahlung bleiben wie im bisherigen Standortsicherungstarifvertrag weiterhin bestehen. Für alle Mitglieder bei SWK gelten zudem sämtliche tarifvertraglichen Leistungen aus dem Anerkennungstarifvertrag.

Der Arbeitgeber hatte versucht, die Belegschaft zu spalten und möglichst viele Beschäftigte über Einzelarbeitsverträge in ei-



Der Slogan »Wir sind 1 Schmidt« bleibt aktuell.

ner anderen Gesellschaft ohne Tarifbindung zu beschäftigen. Dafür wurden in der neuen Gesellschaft höhere Einkommen als »Lockvogel-Angebote« gezahlt. Dieser Ungleichbehandlung hat der Tarifabschluss nunmehr einen Riegel vorgeschoben. »Ab jetzt gilt die gleiche Bezahlung für beide Gesellschaften. Und die SWK-Mitglieder haben dafür noch den starken Schutz des Anerkennungs-

tarifvertrages«, betont Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, der die Verhandlungen bei SWK geführt hat. »Unser Ziel bleibt aber weiterhin die aktive Tarifbindung für alle Beschäftigten an den deutschen Standorten. Unsere Mitglieder sind mit dem Slogan »Wir sind 1 Schmidt« auf die Straße gegangen, dieser Slogan bleibt aktuell«, sagt Hermann Spieß. ■

## 330 neue Arbeitsplätze bei Johnson Controls

**Betriebsrat kämpft für Festanstellungsverträge**

Der Wirtschaftskrise zum Trotz hat Johnson Controls als global tätiger US-Autozulieferer gleich mehrere Hundert Arbeitsplätze in Neuenburg geschaffen.

Die IG Metall Lörrach war von Anfang an dabei. Wo Men-

schen arbeiten, benötigen sie den Schutz durch Tarifverträge und Betriebsräte. Der IG Metall Lörrach ist es nach kurzer Zeit gelungen, einen Anerkennungstarifvertrag der Textilindustrie Baden-Württemberg in freien

Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren. Im Juni 2009 hat die Belegschaft einen Betriebsrat gewählt. Es wurden Seminare besucht, Betriebsvereinbarungen über Beginn und Ende der Arbeitszeit, Urlaubsregelun-

gen sowie Überstundenregelungen getroffen. Derzeit sind noch viele Beschäftigte befristet beschäftigt. Der Betriebsrat hat durch eine Betriebsvereinbarung erreicht, Regelungen zur Übernahme in Feststellungsverhältnisse festzulegen. »Ein gutes Beispiel« nennt Thomas Bittner, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Lörrach, den Start in die Mitbestimmung.

Beschäftigte in Unternehmen ohne Betriebsrat können sich vertrauensvoll bei der IG Metall in Lörrach und Freiburg Informationen und Unterstützung zur Betriebsratsgründung einholen. ■



Betriebsratsgründung bei Johnson Controls: ein gelungener Start in die Mitbestimmung

### Impressum

IG Metall Freiburg  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
E-Mail: freiburg@igmetall.de

IG Metall Lörrach  
Turmstraße 37  
79539 Lörrach  
E-Mail: loerrach@igmetall.de

Redaktion:  
Hermann Spieß (verantwortlich), Jürgen Lussi



## TERMINE

■ **Jeden Dienstag von 9 Uhr bis 11 Uhr**

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Vereinbarung

■ **5. Mai, 16.30 Uhr**

Arbeitskreis (AK) Betriebsräte Sinsheim

■ **11. Mai, 17 Uhr**

Ortsjugend-Ausschuss Sinsheim

■ **17. Mai, 17.30 Uhr**

Arbeitskreis – Vertrauensleute-Ausschuss, Büro Heidelberg

■ **20. Mai, 17.30 Uhr**

Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretung, TSG Gaststätte Wiesloch

■ **26. Mai, 13.30 Uhr**

Arbeitskreis Arbeitslose und Soziales im Büro Heidelberg  
Rentenberatung durch Ida Neef, Termine nur nach Vereinbarung

## SEMINARE

■ **10. bis 12. Mai**

Organisation der VL-Arbeit – Aufgaben der VK-Leitung, IG Metall-Bildungsstätte Lohr

Anmeldungen bitte jeweils unter Telefon 062 21 – 98 24-0 IG Metall Heidelberg

■ **»Toscanafraktion« unterwegs**

**23. vom 28. Mai 2010**

**Es sind noch Plätze frei.**

Infos und Anmeldungen unter 062 21 – 98 24-19

## Impressum

IG Metall Heidelberg  
Hans-Böckler-Straße 2a  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 – 98 24-0  
Fax 0 62 21 – 98 24-30  
E-Mail:  
[heidelberg@igmetall.de](mailto:heidelberg@igmetall.de)

Internet:

► [www.heidelberg.igm.de](http://www.heidelberg.igm.de)  
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

# Erfolgsmodell mit Altersteilzeit

## BEI DER FIRMA DIEFFENBACHER IN EPPINGEN

Ein Erfolgsmodell für die Beschäftigten der Firma Dieffenbacher ist die von der Geschäftsführung und dem Betriebsrat ermöglichte Nutzung der geförderten Altersteilzeit.



**Altersteilzeit nützt auch den Jüngeren**

Seit Januar diesen Jahres sind über zehn Prozent der Beschäftigten in Altersteilzeit und werden in den nächsten sechs Jahren human und geregelt aus dem Unternehmen

ausscheiden. Dafür haben die Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung eine große Chance, einen Arbeitsplatz im Unternehmen zu bekommen.

Durch die bis zu sechsjährige Laufzeit der Altersteilzeit ist es dem Unternehmen außerdem möglich, in der maximal dreijährigen Arbeitsphase die Nachfolge von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zu regeln.

Bei der Firma Dieffenbacher GmbH + Co. KG in Eppingen wird trotz der Wirtschaftskrise verstärkt ausgebildet. Im Ausbildungszentrum und in den Fachabteilungen machen momentan fast 50 junge Menschen Ihre Ausbildung als Fachkräfte oder DH-Studenten. Im Jahr 2010 ist geplant, mit 15 weiteren jungen Menschen einen Ausbildungsvertrag abzuschließen. ■

## Gegen weiteren Personalabbau

Heideldruck-Beschäftigte gegen betriebsbedingte Kündigungen

Auf Abteilungsversammlungen bei den Heidelberger Druckmaschinen (HDM) an den Standorten Wiesloch/Walldorf und Heidelberg haben sich die Beschäftigten gegen die vom Vorstand angekündigten betriebsbedingten Kündigungen gestellt.

Der HDM-Vorstand hatte am 30. März den Wirtschaftsausschuss des Betriebsrats informiert, vor dem Hintergrund der Umsatzentwicklung weltweit weitere 850 Stellen abbauen zu wollen, davon über 500 am Standort Wiesloch/Walldorf und Heidelberg. Erst Ende Februar diesen Jahres haben zirka 1050 Beschäftigte über eine Transfergesellschaft die Heidelberger Druckmaschinen verlassen. In Summe hatte HDM damit über 4000 Arbeitsplätze we-

niger als im Jahr 2008. Betriebsrat und IG Metall informierten in den Abteilungsversammlungen über die aktuelle Unternehmenssituation und legten dar, dass es einen weiteren Kahlschlag bei den Beschäftigten nicht geben wird. Angekündigt wurde ein alternatives Konzept, das die Möglichkeit bietet, ohne weitere betriebsbedingte Kündigungen auszukommen.

Dabei ist der Arbeitnehmerseite durchaus klar, dass nachhaltige Einsparungen bei den Heidelberger Druckmaschinen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage durchaus notwendig sind.

Allerdings, sagen Betriebsrat und IG Metall, könne es nicht sein, dass die Beschäftigten die Zeche zahlen müssten, weil unter anderem die Zinsbelastungen durch die Bürgschaften und Kredite sich auf einen hohen zweistelligen Millionenbetrag im Jahr belaufen würden und auch deshalb massive Sparmaßnahmen durchgeführt werden müssten. ■



**Heideldruck: Betriebsrat und IG Metall informierten.**

## 1. MAI

**Motto: Wir gehen vor**

Der Treffpunkt am 1. Mai ist um 10.30 Uhr auf dem Bismarckplatz, der Abmarsch zur Demonstration um 11 Uhr zum Rathaus am Marktplatz. Nach der Ankunft auf dem Marktplatz begrüßt uns die Kollegin Ulrike Noll, die GEW-Vorsitzende von Rhein-Neckar-Heidelberg. Die Mai-Ansprache hält der Kollege Peter Erni von Verdi.



Der Kollege Einhart Klucke, Polit-Kabarettist moderiert die Talkrunde mit den wichtigsten Themen der DGB-Mitgliedsgewerkschaften. Im kulturellen Teil tritt eine Kindertanzgruppe auf. Außerdem begeistert wieder »Klaus der Schonglör« mit Kunststückchen und animiert die etwas Kleineren zum Mitmachen. Wir freuen uns auf euch. ■

## WISSEN IST MACHT

»Nur wer seine Rechte und Aufgaben als Betriebsrat genau kennt, kann die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen effektiv vertreten.«

**GRUNDLAGENSEMINARE FÜR NEUE BETRIEBSRÄTE (BR 1)**

### Termine

- **14. bis 18. Juni** oder  
■ **12 bis 16. Juli** oder  
■ **19. bis 23. Juli**  
Landgasthof Rössle  
74597 Stimpfach
- **21. bis 25. Juni**  
Hotel Lobinger  
89537 Giengen  
(ohne Übernachtung)
- **27. September 1. Oktober**  
Hotel Granfamissimo  
97980 Bad Mergentheim

Die Seminare vermitteln Grundkenntnisse des Betriebsverfassungsrechts und über die Aufgaben und Rechte des Betriebsrats im Betrieb.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Entgelte, Fahrtkosten, sowie Kosten für Verpflegung, Unterbringung, Schulungsunterlagen und Fachliteratur werden übernommen. Infos gibt es in unserer Verwaltungsstelle unter Telefon 073 21-93 84-0 oder im Web unter [www.biko-fn.de](http://www.biko-fn.de)



**Moderne Erwachsenenbildung sichert effektive Vermittlung von Wissen und Können.**

## Impressum

IG Metall Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 0 73 21-93 84-0  
Fax 0 73 21-93 84-44  
E-Mail:  
[Heidenheim@igmetall.de](mailto:Heidenheim@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-heidenheim.de](http://www.igmetall-heidenheim.de)  
Redaktion: Andreas Strobel  
(verantwortlich)

# Betriebsratswahl 2010

**Betriebsrat...**  
*...find' ich gut.*

## GUTE ERGEBNISSE ERZIHLT

Seit März werden in den Betrieben und Unternehmen die Betriebsräte gewählt. Die Wahlbeteiligungen sind durchgehend hoch und die Ergebnisse für die IG Metall-Betriebsräte sind sehr gut. Wahlergebnisse sind auch Anerkennung für die Betriebsratsarbeit.

»Wir bekommen viele positive Nachrichten aus den Betrieben«, freuen sich Hans-Jörg Napravnik und Ralf Willeck von der IG Metall Heidenheim.

Erfreulich sind die Ergebnisse insbesondere für die Aktiven in den Betrieben. Die Betriebsräte der IG Metall schneiden bei den Wahlen sehr gut ab und haben volle Rückendeckung in den Belegschaften, was sich durch eine hohe Wahlbeteiligung zeigt.

Darin erkennt man eine große Anerkennung für die geleistete Betriebsratsarbeit der vergangenen Jahre, insbesondere für den Einsatz der letzten Monate in Sachen Beschäftigungssicherung und gegen Entlassungen.

Die Teilnahme an den Wahlen liegt im Durchschnitt bei über 80 Prozent. Spitzenreiter in der Verwaltungsstelle Heidenheim ist die Heidenheimer Gießerei mit satten 91,5 Prozent Wahlbeteiligung. »Von solchen Werten können unsere Parteien oder sonstige Vereinigungen nur träumen«, sagt Ralf Willeck, der die hohe Beteiligung als Zeichen deutet, dass Be-

triebsräte als wichtige Interessenvertretung der Beschäftigten in den Unternehmen voll anerkannt sind.

»Die deutsche Betriebsverfassung und damit das Instrument Betriebsrat ist ein Erfolgsmodell«, ergänzt Hans-Jörg Napravnik, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim.

»Die Kolleginnen und Kollegen wissen ganz genau, wer sich tatsächlich und erfolgreich für ihre Interessen einsetzt und dafür Sorge trägt, dass nicht nur die Interessen der Unternehmen zählen«, erklärt Ralf Willeck und ver-

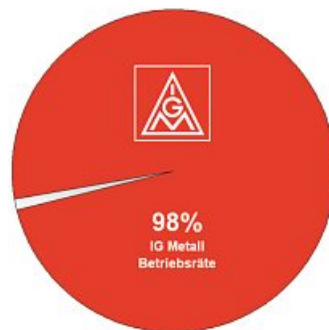
weist auf die Anzahl der gewählten IG Metall-Betriebsräte.

Von rund 350 zu wählenden Betriebsräten in den Heidenheimer Unternehmen entfielen 98 Prozent der abgegebenen Stimmen auf die Betriebsräte der IG Metall. Die restlichen 2 Prozent der Mandate entfielen auf sonstige Kandidaten und Vereinigungen. Das zeigt deutlich, dass die Belegschaften sehr wohl wissen, dass erfolgreiche Betriebsratsarbeit nur mit tatkräftigen Betriebsräten und einer starken Gewerkschaft im Rücken möglich ist.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei den Wählern, den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihr Engagement.

Den gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräten gratulieren wir zur erfolgreichen Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben.

Wir als IG Metall stehen hinter euch und unterstützen euch mit Rat und Tat. ■



**Die Belegschaften haben gewählt. Eine klare Mehrheit für die Betriebsräte der IG Metall.**

## Der IG Metall-Rechtsschutz macht sich bezahlt

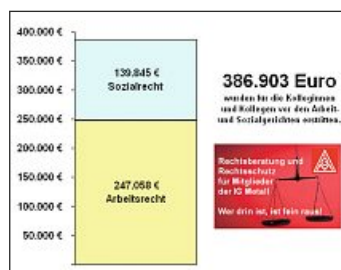
Insgesamt wurden im Jahr 2009 87 Verfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten geführt.

Bei den Verfahren wurden insgesamt 386 903 Euro für die Heidenheimer Metaller erstritten. Auf arbeitsrechtliche Verfahren entfielen 247 058 Euro. Auf die sozialrechtlichen Verfahren entfielen 139 845 Euro.

Bei den arbeitsrechtlichen Verfahren handelte es sich überwiegend um Klagen wegen Kündigungen oder Entgeltansprüchen. Eine Abfindung von über 50 000 Euro war dabei der größte

Einzelbetrag, der für den betroffenen Kollegen vor dem Arbeitsgericht erstritten wurde. Der Rechtsschutz für Arbeits- und

Sozialrecht ist für unsere Mitglieder kostenlos. Dies ist eine wichtige Serviceleistung, da in der ersten Instanz bei arbeitsrechtlichen Verfahren immer die eigenen Kosten zu bezahlen sind. Ohne Rechtsschutz trägt der Mitarbeiter also immer, selbst wenn er den Prozess gewinnt, ein Kostenrisiko. Da kommen im Streitfall schnell ein paar hundert, oder sogar tausend Euro an Anwalts- und Gerichtskosten zusammen. ■



## SEMINARE

### Grundwissen für Betriebsräte

■ 3. bis 7. Mai  
für Karlsruhe in Lohr

■ 7. bis 11. Juni  
für Pforzheim in Lohr

■ 14. bis 18. Juni  
für Karlsruhe in Haunstein

■ 12. bis 16. Juli  
für Pforzheim in Bad Orb  
für Karlsruhe in Haunstein

## TERMINE

### Karlsruhe

#### Delegiertenversammlung

■ 11. Mai, 16.30 Uhr  
DGB-Haus Großer Saal

#### Vertrauensleuteausschuss

■ Am 18. Mai, 16.30 Uhr  
DGB-Haus 2. Obergeschoss

#### Betriebsratsvorsitzende

■ Am 28. Mai, 8 Uhr  
DGB-Haus Großer Saal

### Pforzheim

#### Seniorenversammlung

#### Für Mühlacker

■ Am 19. Mai um 14 Uhr  
Im »Plättle« in Mühlacker

### Gemeinsame Termine

#### Ortsjugendausschuss

■ Am 25. Mai, 18 Uhr  
im DGB-Haus in Karlsruhe.

## NEWS

### Tarifverhandlungen Edelmetall

Nachdem der Tarifabschluss in der Metall und Elektroindustrie für 2010 und 2011 in Anbetracht der Finanzkrise bereits vorzeitig erfolgte, laufen in den nächsten Tagen die ersten Tarifgespräche für die Schmuck- und Edelmetallindustrie.

# Erfolg bei Betriebsratswahlen

## GUTE ERGEBNISSE ERZIELT

Das sind Erfolge: mehr Kandidatinnen und Kandidaten, mehr IG Metall in den Betriebsräten und höhere Wahlbeteiligung.



Wolfgang Däubler (Zweiter von links) im Kreis der Betriebsratsgründer von SAP

Nachdem bereits die Betriebsratswahl bei Siemens Karlsruhe für die IG Metall höchst erfolgreich gelaufen ist, konnte die IG Metall die Anzahl der Betriebsratsmandate bei S & G Karlsruhe erheblich steigern. In vielen Betrieben in Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim und dem Enzkreis wurden ohnehin nur »Metaller« in den Betriebsrat gewählt. Noch ist längst nicht in allen Betrieben gewählt. Dennoch zeigt sich ein klarer Trend zu einer höheren Wahlbeteiligung und eine höhere Bereitschaft, für den Betriebsrat zu kandidieren, als vor vier Jahren. So zum Beispiel bei Siemens Karlsruhe um 11 Prozent, bei Behr in Mühlacker um 9 Prozent, und bei Bosch in Karlsruhe um 13 Prozent. Dadurch wird der

Vertretungsanspruch der Belegschaften gegenüber dem Arbeitgeber deutlich unterstrichen. Insgesamt wird es in den Betrieben durch den Personalabbau weniger Betriebsratsmitglieder geben. Gerade in der Krise sichern Betriebsräte durch ihr Engagement Hunderte von Arbeitsplätzen in den Betrieben. Zahlreiche Standortsicherungsvereinbarungen, die betriebsbedingte Kündigungen ausschließen, sind der Beleg dafür.

Für die neu und wiedergewählten Betriebsräte gibt es in Karlsruhe und in Pforzheim Auftaktveranstaltungen mit dem prominenten Arbeitsrechtsprofessor Wolfgang Däubler. Für Karlsruhe mit weiteren Referentinnen und Referenten am 30. April 2010 in der Zeit von 8.30 Uhr bis 16 Uhr im Akademiehotel in Rüppurr, für Pforzheim mit OB Hagger am 19. Mai 2010 um 16.30 Uhr im Reuchlinhaus in Pforzheim. ■

## Aufruf zum 1. Mai 2010

Unter dem Motto »Wir gehen vor« stehen die Veranstaltungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der Region:

• Für Gute Arbeit • Für Gerechte Löhne • Für einen starken Sozialstaat.



### Karlsruhe:

■ 9 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
Kleine Kirche am Marktplatz  
■ 9.50 Uhr Maidemonstration  
Marktplatz zum Stadtgarten

■ 10.30 Uhr Kundgebung  
Seebühne Stadtgarten  
Redner: Nikolaus Landgraf  
DGB-Landervorsitzender  
Baden- Württemberg

Anschließend Maifest mit Infoständen, Folkloretänzen und Straßentheater

### Ettlingen:

■ 10.30 Uhr vor dem Holzhofstuben  
Begrüßung: Wolfgang Weber  
Vorsitzender DGB OV  
Rednerin: Martin Spreng  
DGB-Regionsvorsitzender a.D.

### Ullrich Lochmann, Pfarrer i.R.

#### Vertreter Ettlinger Betriebe

#### Musik: Jane Zahn

Anschließend verschiedene Internationale Kulturgruppen, Ponnyreiten und Infostände

### Pfintztal:

■ 10.30 Uhr Hopfenberg

#### Redner: Harald Deneken

1. Bürgermeister Karlsruhe a.D.  
Musik: Naturfreundejugend und Sängervereinigung

Anschließend gemütliches Beisammensitzen

Anschließend Maifest mit Infoständen, Folkloretänzen und Straßentheater

### Pforzheim:

■ 11 Uhr Beckiserpark

Begrüßung Susanne Nittel

### DGB-Regionssekretärin

#### Rednerin: Sonja Sing

Betriebsratsvorsitzende Firma Prym Inovan

#### Musik: Yvolution

Vom Oldie bis zum Hit

Anschließend Infostände, internationale Folkloretänze und Kinderaktionen

## Impressum

IG Metall Pforzheim/Karlsruhe  
Jörg-Ratgeb-Straße 23  
75173 Pforzheim  
☎ [www.pforzheim.igm.de](http://www.pforzheim.igm.de)  
Ettlinger Straße 3a  
76137 Karlsruhe  
☎ [www.karlsruhe.igm.de](http://www.karlsruhe.igm.de)

Redaktion: Martin Kunzmann,  
Angel Stürmlinger (verantwortlich)  
Arno Rastetter, Martin Obst



## AUFRUF

### 1. Mai in Mannheim

Stärke zeigen und selbstbewußt einstehen für die Rechte der Arbeitnehmer. Dafür steht der 1. Mai.

»Gute Arbeit, gerechte Löhne, starker Sozialstaat«: Unter diesem Motte lädt der DGB zur diesjährigen Kundgebung in Mannheim auf den Marktplatz

**9.45 Uhr** ökumenischer Gottesdienst, St. Sebastian, Marktplatz

**10.45 Uhr** Demonstration ab Gewerkschaftshaus

**11.45 Uhr** Kundgebung mit dem Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg Jörg Hofmann.

Rahmenprogramm mit Musik, Markt der Möglichkeiten und internationalen Spezialitäten für den kleinen und großen Hunger, Programm für Kinder

## TERMINE

### Seminarangebote:

#### ■ 3. bis 7. Mai

Einführung in die Betriebsratsarbeit.

#### ■ 18. Mai

Seminar zu den gesetzlichen Regelungen Mutterschutz und Elternzeit.

#### ■ 20. Mai

Tagesseminar Abmahnung/verhaltensbedingte Kündigungen.

#### ■ 20. bis 21. Mai

Grundlagenseminar zur Arbeitsstättenverordnung.

## Impressum

IG Metall Mannheim  
Hans- Böckler- Strasse 1  
68161 Mannheim  
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0  
[m Mannheim@igmetall.de](mailto:m Mannheim@igmetall.de)

Internet:

► [www.mannheim.igmetall.de](http://www.mannheim.igmetall.de)

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),  
Barbara Hoppe

# Betriebsratswahlen ein Erfolg

## WÄHLT EUCH EINEN: ES LOHNT SICH

Die gute Arbeit der Betriebsräte in den letzten Jahren schlägt sich in den bisherigen Wahlergebnissen nieder.

Gut vorbereitet von den Wahlvorständen werden zurzeit in den Betrieben der Verwaltungsstelle Mannheim die Betriebsräte gewählt. Die hohe Wahlbeteiligung, die im Durchschnitt bei 75 Prozent liegt, zeigt die hohe Akzeptanz, die die Betriebsratsarbeit bei den Belegschaften genießt. Die Beschäftigten wissen es zu schätzen, was sie an »ihrem« Betriebsrat haben. Sie wissen aber auch, wie schwierig und anstrengend diese Arbeit oftmals ist. Nicht immer gelingt es dabei, es allen Beschäftigten recht zu machen.

Gute Arbeit hat wohl der Betriebsrat der Mannheimer Nieder-

lassung von Otis geleistet. Alle Beschäftigten gingen zur Wahl. 100 Prozent Wahlbeteiligung, das gibt es nicht alle Tage. Stefan Hooch, der alte und neue Vorsitzende wurde mit 97 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Für Stefan ist diese Wahl auch ein Zeichen für den Zusammenhalt zwischen Belegschaft und Betriebsrat. »Wir hatten in den vergangenen vier Jahren viele Kämpfe auszufechten, zuletzt Ende des Jahres 2009. Damals wollte die Geschäftsleitung Arbeitsplätze abbauen, um ihre Rendite zu erhöhen. Nur mit Unterstützung der gesamten Belegschaft konnten wir den Arbeits-



**Stefan Hooch, Betriebsratsvorsitzender der Otis-Niederlassung Mannheim**

platzabbau verhindern. Ich kann nur alle Beschäftigten in Betrieben ohne Betriebsrat ermuntern, wählt euch einen, es lohnt sich.« ■

## Einigung für Vögele-Mitarbeiter

Das Tarifniveau aus Baden-Württemberg bleibt.

Für die rund 800 Mitarbeiter bei Vögele in Mannheim, die im Sommer von Mannheim nach Ludwigshafen umziehen, haben Betriebsrat und IG Metall eine dauerhafte Absicherung der Baden-Württemberger Tarifverträge erreicht. Das bedeutet unter anderem, dass das Entgelt festgeschrieben wird, selbst wenn sich die Art der Tätigkeit nach dem Umzug ändern sollte.

Damit wurden daraus resultierende Entgelteinbußen abgewendet, da in Rheinland-Pfalz die Metalltarife im Schnitt niedriger

sind als in Baden-Württemberg. Nur für alle Mitarbeiter, die ab Juli mit dem faktischen Umzug neu eingestellt werden, gelten die Tarifbedingungen von Rheinland-Pfalz. »Der Umzug einer Firma darf nicht zulasten der Mitarbeiter gehen, das haben wir erfolgreich verhindert und gemeinsam mit der Geschäftsleitung vereinbart«, sagt Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim. Auch für die Beschäftigten von GE Jenbacher konnte inzwischen eine zufriedenstellende Absicherung erreicht werden. ■



**Das neue Leitungskollektiv des Ortsjugendausschusses von links: Milos Gasic, Mandy Krumbacher, Michael Glenc, Bianca Hahl, Christian Schubach, Christian Peters, Thomas Hahl.**

## BEI PFAUDLER

### Drohender Arbeitsplatzabbau

Den Beschäftigten im Schwetzinger Traditionsunternehmen Pfaudler stehen harte Zeiten bevor. Um Kosten zu sparen, soll nach den Plänen der Geschäftsleitung in großem Stil umstrukturiert und Kernkompetenzen neu definiert werden. Das bedeutet, dass Arbeiten an Fremdfirmen vergeben werden sollen. Rund 40 Arbeitsplätze sind davon betroffen. Weitere 30 Arbeitsplätze sollen durch Umstrukturierungen wegfallen. Klaus Birk, Betriebsratsvorsitzender bei Pfaudler: »Die Pläne der Geschäftsleitung sind völlig unausgegoren und ohne jegliche Substanz, wir werden alles daran setzen diesen Kahlschlag zu verhindern.« Betriebsrat und IG Metall haben inzwischen die Verhandlungen aufgenommen. ■

## Läpple-Kollegen kämpfen weiter

**AUFSICHTSRAT  
ENTSCHEIDET  
AM 3. MAI**

Die Läpple-Beschäftigten kämpfen für den Erhalt des Standortes Heilbronn mit allen drei Geschäftsbereichen. Im Zusammenhang mit der Aufsichtsratssitzung am 3. Mai werden erneut Aktionen erwartet. »Sollten die Arbeitgeber-Vertreter bei ihrem Kahlschlag-Konzept bleiben«, so Betriebsratsvorsitzender Valentin Luschenz, »wird es zeitnah sehr deutliche Reaktionen geben«.

»Wir können und werden nicht akzeptieren, dass von derzeit 900 Beschäftigten in Heilbronn bald nur noch 200 übrig sind, wie es der Vorstand plant.« So Jürgen Ergenzinger, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland. Dies ist nicht nur die Auffassung der Heilbronner Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die der Läpple-Beschäftigten im bayerischen Teublitz und in Weinsberg und Haßmersheim, wo die Fibro-Gruppe ihren Sitz hat.

Der Heilbronner Betriebsrat hat mittlerweile zusammen mit Führungskräften ein Konzept für den seit Jahren defizitären Werkzeugbau ausgearbeitet. Zudem hat er das Offenbacher Beratungsunternehmen Hahn Consulting damit beauftragt, für den gesamten Standort Heilbronn einen Fortführungsplan zu entwickeln, für den Werkzeug- und Anlagenbau sowie die Blechbearbeitung. Ziel, so Valentin Luschenz, ist die Zusammenfassung der drei Bereiche als eigenständige GmbH und zwar ohne die derzeitigen Führungskräfte. Denn sie seien die Hauptverantwortlichen für die aktuelle Krise.

**Kolbenschmidt.** Der Fall Läpple droht mittlerweile auch ein Fall Kolbenschmidt-Pierburg zu werden. Denn deren Chef Gerd Kleinert ist zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Läpple AG. Als solcher hat er kürzlich Olaf Hedden geholt und ihn zum Vorstandssprecher bei Läpple gemacht. Hedden stammt ebenfalls aus dem KS-Pierburg-Konzern. Sein Vorgänger Daniel Böhmer, der mit dem Betriebsrat bereits dabei war, Lösungen für die Läpple-Krise zu entwickeln, hatte Läpple im Februar verlassen und ist jetzt Vorsitzender der Geschäftsleitung der Firma Meiller in München. Böhmer, so heißt es, hatte vor Gerd Kleinert und seinen Kollegen im Vorstand, allen voran Finanzchef Ralf Herkenhoff, kapituliert.



**Gerd Kleinert, Chef von KS-Pierburg und Läpple-Aufsichtsratsvorsitzender**



**Betriebsräte-Klausur: Vertreter aller Werke lehnen die Zerschlagung des Standorts Heilbronn ab.**

**Automobilindustrie.** Auch die Abnehmer von Läpple-Produkten sind nervös. Ob Daimler, BMW, VW oder Porsche, alle arbeiten seit Jahrzehnten mit Läpple zusammen, berichtet Jürgen Ergenzinger. Die Verunsicherung treffe den Werkzeugbau besonders hart, da die Herstellung von neuen Werkzeugen ein bis zwei Jahre dauern kann. Wenn aber der eigene Vorstandschef schon nicht mehr an die Zukunft dieses Bereichs glaube, dann könne man kaum erwarten, dass neue Aufträge hereinkommen.

Ergenzinger: »Eine derartige Führung macht sich unglaublich

dig.« Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall und stellvertretende Vorsitzende des Läpple-Aufsichtsrates ist sicher, dass sich Hedden und Kleinert mit ihrem Konzept nicht durchsetzen werden.

Jetzt zeige sich, dass der von der IG Metall durchgesetzte Standorttarifvertrag trotz schmerzlicher Zugeständnisse eine positive Wirkung zeigt. Laut Vertrag darf es bis Ende 2011 keine betriebsbedingten Kündigungen geben, wenn nicht alle gesetzlichen und tariflichen Möglichkeiten der Arbeitszeitverkürzung ausgeschöpft sind, und wenn der Betriebsrat nicht ausdrücklich zustimmt. ■

## Getrag: Headhunter wollen Spitzenkräfte abwerben

Betriebsratsvorsitzender Karl Weber: Geschäftsleitung soll die Leute halten

IG Metall und Betriebsrat lehnen betriebsbedingte Kündigungen in den Getrag-Werken weiterhin kategorisch ab. So Karl Weber, der Betriebsratsvorsitzende in Untergruppenbach und Michael Unser vom Neckarsulmer IG Metall-Büro. Dies sei in der mit der IG Metall vereinbarten Standortvereinbarung von 2009 festgeschrieben, die erst Ende 2012 ausläuft.

»Wir sind technologisch spitze«, sagt Karl Weber, »sonst wären hier nicht die Headhunter so rüh-

rig«. Der Betriebsrat fordert die Geschäftsleitung deshalb auf, die Leute zu halten, die so erfolgreiche Technologien entwickelt haben wie das Doppelkupplungsgetriebe.

2000 Beschäftigte aus allen fünf deutschen Getrag-Werken hatten vor gut einem Monat bei einer Kundgebung in Untergruppenbach gegen die geplante Entlassung von 700 Kolleginnen und Kollegen protestiert. »Das hat Mihir Kotecha stark beeindruckt«,

sagt Michael Unser. Jetzt wisse der neue Konzernchef, »dass er die Getrag-Beschäftigten nicht über den Tisch ziehen kann«.

Derzeit arbeiten in Untergruppenbach 730 Männer und Frauen in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Versuch und Musterbau sowie in der Verwaltung und der Zentrale. Dazu kommen noch jeweils 60 Beschäftigte in Heilbronn (Logistik-Dienstleistung) und Sankt Georgen (Software-Entwicklung). ■

### Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm  
Salinenstraße 9  
74172 Neckarsulm  
Telefon 07132 9381-0  
Fax 07132 9381-30  
E-Mail:  
[neckarsulm@igmetall.de](mailto:neckarsulm@igmetall.de)

Internet:  
[www.neckarsulm.igm.de](http://www.neckarsulm.igm.de)  
Redaktion:  
Rudolf Luz, (verantwortlich),  
Jürgen Ergenzinger



MAI 2010

- **5. Mai, 13 Uhr:**  
Arbeitskreis Era, Vst.
- **11. Mai, 14 Uhr:** Senioren-  
kreis Offenburg, Vst.
- **18. Mai, 13 Uhr:**  
Ortsvorstand, Vst.
- **18. Mai, 18 Uhr:**  
AK Schwerbehindertenver-  
tretungen, Vst.
- **19. Mai, 13.30 Uhr:**  
AK JAV, Vst.
- **19. Mai, 17 Uhr:**  
Arbeitskreis Frauen, Vst.
- **20. Mai, 13.30 Uhr:** AK  
Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **20. Mai, 17 Uhr:** Arbeits-  
kreis Vertrauensleute, Vst.
- **26. Mai, ab 11 Uhr:**  
Rentenberatung, Vst.  
Bitte anmelden.
- **Jeden Dienstag:** Lohn-  
steuerberatung nach telefo-  
nischer Anmeldung, Vst.

## BETRIEBSRÄTE

### Wie waren die Wahlen?



**Werner Dangl,  
Prototyp Zell a.H:**  
»Die Wahlbetei-  
ligung war mit  
84,5 Prozent

sehr gut. Mit drei »Neuen«, darunter eine junge Kollegin, ist die Wahl insgesamt sehr erfreulich gelaufen. Ich selber bin nun in meiner siebten Wahlperiode.«

### Sigrun Dietze, S&G Offenburg:

»Die Wahlen sind super gelaufen mit sehr guter Beteiligung. Der Betriebsrat wurde wieder bestätigt.«



**Klaus Lorenz,  
Bosch Bühl:** »Die  
Wahl war eine  
Bestätigung für  
unsere Arbeit.

Die Wahlbeteiligung stieg um 13 auf 66,6 Prozent. Wir haben aktiv dargestellt, was wir für die Beschäftigten erreichen konnten. Sechs »Neue« sind nun im Gremium.« ■

# Tarifbindung für Siemens VAI

## IN STUFEN AUF 35 STUNDEN

Bei Siemens VAI Metals in Willstätt gelten ab Oktober 2010 die Tarife der Metallindustrie. Die Arbeitszeit sinkt in jährlichen Stufen von 40 auf 35 Wochenstunden. Die Entgelte werden mit der Era-Einführung tariflich angepasst.

Den Überleitungsvertrag dazu konnten Betriebsrat und IG Metall Offenburg im März vereinbaren. Siemens VAI tritt Südwestmetall bei. Im März 2011 sinkt die Wochenarbeitszeit erstmals um eine Stunde auf 39. Bis März 2011 ist mit der Era-Einführung die Umstellung des Entgeltsystems vorgesehen, wobei Besitzstände gewahrt bleiben. Die Azubis profitieren von der neuen verschiebbaren Übernahmeregelung – der Qualifizierungsbrücke.

Für den Betriebsrat ist die Tarifbindung erst vorläufiges Ende einer langen Entwicklung aus unregelmäßig hin zu gesicherten Verhältnissen, bewertet Vorsitzender Matthias Restel die Lage. Mit der Neubewertung der Arbeitsplätze im Rahmen von Era stehe die nächste Stück Arbeit an: »Wir ha-



Von links: Uwe Acker (IG Metall), Manfred Majer, Guy Henches, Monika Felgenhauer, Sabine Magel, Robert Schalast, Siegfried Gerhardt, Matthias Restel

ben uns vorbereitet«, sagt Restel. Der Arbeitgeber wolle bis Ende Mai seine Bewertungen vorlegen.

Die IG Metall werde den Betriebsrat auch dabei unterstützen, sagt Uwe Acker, der Siemens VAI betreut. Klar sei: Die neuen Tarifrechte gelten nur für IG Metall-Mitglieder. Ohne deren Kraft,

betont Acker, wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen.

Die Arbeit der Betriebsräte – im Herbst 2009 konnten sie auch eine Jobsicherung bis 2012 erreichen – wurde bei der Betriebsratswahl anerkannt: Sie wurden mit über 80 Prozent Wahlbeteiligung im Amt bestätigt. ■

## 10. Juni: Südbadens Jugend-Aktionstag in Offenburg

Am 10. Juni ist Offenburg Mittelpunkt für die IG Metall-Jugend aus ganz Südbaden: Da steigt der große Aktionstag der IG Metall für bessere Zukunftsperspektiven der Jugend. Dazu werden auch die Azubis, Jugendvertreter, Betriebsräte, Vertrauensleute aus den Nachbarregionen Freiburg, Lörrach, Freudenstadt und Villingen-Schwenningen erwartet. Südba-

dens Aktionsteam steckt heftig in den Vorbereitungen für Ablauf und Rahmenprogramm. Nach einer Aktion in der Stadt ist die Demo zur Reithalle geplant. Eric Leiderer, beim IG Metall-Vorstand zuständig für Jugend und Ausbildung, wird sprechen. Eine Band ist vorgesehen. Unter dem Motto »Show Balls!« sind überraschende Mitmach-Aktionen und

ein »Markt der Möglichkeiten« in der Planung. In und um die Reithalle wird Party sein und Raum, sich zu treffen – je nach Wetter drinnen oder draußen. Genaues zu Programm oder Busabfahrtszeiten gibt es in Kürze. ■

Aktuelle Hinweise im Internet:

- [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)
- [www.freiburg.igm.de](http://www.freiburg.igm.de)



Das Aktionsteam für die Planung des Jugend-Aktionstages am 10. Juni

## Impressum

IG Metall Offenburg  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 07 81-919 08 3 0  
Fax 07 81-919 08 50  
E-Mail: [offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de)  
Internet:  
► [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)  
Redaktion:  
Ahmet Karademir  
(verantwortlich).

## TERMINE

### Schwerbehinderten-Arbeitskreis

■ 3. Mai, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

### Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ 4. Mai, 10 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

### Orts-Frauen-Ausschuss

■ 4. Mai, 13.30 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

### Ortsjugend-Ausschuss

■ 12. und 25. Mai, jeweils

17.45 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

### Senioren-Versammlung, Zuffenhausen

■ 18. Mai, 14.30 Uhr

Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

### Vertrauensleute-Ausschuss

■ 19. Mai, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

### Orts-Angestellten-Ausschuss

■ 27. Mai, 15 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

► [www.stuttgart.igm.de/termine](http://www.stuttgart.igm.de/termine)

## Impressum

IG Metall Stuttgart  
Theodor-Heuss-Straße 2  
70174 Stuttgart  
Telefon 07 11 – 162 78-0  
Fax 07 11 – 162 78-49  
E-Mail:  
[stuttgart@igmetall.de](mailto:stuttgart@igmetall.de)

Internet:  
► [www.stuttgart.igm.de](http://www.stuttgart.igm.de)  
Redaktion:  
Hans Baur (verantwortlich),  
Jordana Vogiatzi

# Menschen sind keine Maschinen

## STANDORT BEDROHT

Der Körber-Konzern plant, den Standort Stuttgart-Hedelfingen mit den Firmen Schaudt Mikrosa und Schleifring Services zu schließen. In Stuttgart gehen insgesamt 180 Arbeitsplätze verloren.

Für den Erhalt ihres Standortes protestierten über 100 Beschäftigte der Firmen Schaudt Mikrosa und Schleifring Services auf einer Kundgebung der IG Metall Stuttgart. 50 Beschäftigte von Schleifring Services GmbH sollen den jeweiligen Produktgruppen zugeordnet, 40 Arbeitsplätze von Schaudt Mikrosa nach Leipzig verlagert werden. 90 Arbeitsplätze werden ersatzlos gestrichen.

### Industrielles Herz der Region.

»Das industrielle Herz der Region Stuttgart besteht aus zwei Herzkammern: dem Fahrzeugbau und dem Maschinenbau«, sagte Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter auf der Kundgebung in Hedelfingen. »Ein Traditionsunternehmen, wie wir es hier in Hedelfingen haben, ist ein wichtiges Glied in der langen Wertschöpfungskette und in der Gesamtstruktur unserer Region.«



Beschäftigte protestieren für ihren Standort in Hedelfingen.

Parallel zur Kundgebung liefen Gespräche zwischen dem Gesamtbetriebsrat und der Geschäftsführung. Die Belegschaft, sagt Klaus-Jürgen Ledebur von der IG Metall Stuttgart, sei bereit, ihren Beitrag zum Erhalt des Standortes zu leisten. »Doch die Geschäftsführung weigert sich, über unser Gegenkonzept zum

Erhalt dieses Standortes zu reden. Sie schlagen uns lediglich irgendwelche Zahlen um die Ohren.« Menschen, sagt Ledebur, seien nicht wie Maschinen. »Wir können unsere Kolleginnen und Kollegen nicht wie Maschinen einfach von A nach B verfrachten.« ■

► [www.stuttgart.igm.de](http://www.stuttgart.igm.de)

## IG Metall@Betriebsrat

### Erfolgreiche Betriebsratswahlen für die IG Metall Stuttgart

In den größeren Betrieben der IG Metall Stuttgart sind die Betriebsratswahlen abgeschlossen. »Wir können für Stuttgart eine positive Bilanz ziehen«, sagt Hans Baur, Erster Bevollmächtigter. Im Vergleich zu den Wahlen vor vier Jahren konnte die Wahlbeteiligung um vier bis fünf Prozent gesteigert werden – oft zugunsten der IG Metall-Vertreterinnen und -Vertreter im Betrieb.

In der Daimler-Zentrale konnte die IG Metall vier Mandate mehr erzielen als vor vier Jahren. Bei Hewlett-Packard in Böblingen stellt die IG Metall zum ersten Mal, mit Unterstützung einer anderen Liste, den Betriebs-



### Der Spruch ist Programm

ratsvorsitzenden. Beim Daimler-Werk in Sindelfingen hat die IG Metall knapp 2000 Stimmen mehr erhalten und konnte, obwohl der Betriebsrat zwei Sitze weniger hat, seine Sitzanzahl, 44 von 55 (2006: 57) halten. Im Porsche-Entwicklungszentrum in Weissach sind 18 der 23 Betriebsräte Metaller. 2006 waren es noch 13. ■

## IN KÜRZE

### (Nicht) Auf Augenhöhe?

Erfahrungen und Lebensgeschichten zum Thema Migration und Zweite Generation in Deutschland: Es ist schwierig, die Benachteiligung der Migrantenkinder bei der schulischen und beruflichen Ausbildung begreiflich zu machen. Das Buch »(Nicht) Auf Augenhöhe?« untersucht die Lebenswirklichkeit der zweiten und dritten Generation aus der persönlichen Sicht der Betroffenen. Dabei fällt auf, dass sie sich mehr als Einwohner dieses Landes fühlen und verstehen.

ISBN: 978-3-86059-333-2

► [www.buechergilde.de](http://www.buechergilde.de)



## TERMINE

■ **10. Mai, 10.30 Uhr,**  
Arbeitskreis Entgeltgestal-  
tung

■ **11. Mai, 9 Uhr,**  
Arbeitskreis Senioren/in-  
nen

■ **11. Mai, 18 Uhr,**  
Ortsjugendausschuss

■ **12. Mai, 13.30 Uhr,**  
Sitzung Vertrauenskörper-  
ausschuss



**Veranstaltungen des DGB  
zum Tag der Arbeit:**

■ **30. April, 18 Uhr,**  
Vorabend zum 1. Mai,  
Foyer Rathaus Laupheim

■ **1. Mai, 10.30 Uhr,**  
Maifest auf dem Gigelberg  
in Biberach

■ **1. Mai, 10 Uhr,**  
Demo in Ulm & Maifest  
Münsterplatz (12.30)



■ **4. Mai**  
Neu im Betriebsrat – Was  
nun?

Konferenz zum Einstieg  
in die Praxis der Betriebs-  
ratsarbeit im Kulturhaus  
Schloss Großlaupheim

## Impressum

**Impressum**  
IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 0731 / 96606-0  
Fax 0731 / 96606-20  
E-Mail:  
[ulm@igmetall.de](mailto:ulm@igmetall.de)

Internet:  
● [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de)  
Redaktion:  
Reinhold Riebl  
(verantwortlich),  
Christoph Dreher

# Zukunftssicherung durch Ausbildung und Übernahme

## ÜBERNAHME & BEFRISTUNG

Risiko Ausbildungsplatzangebot. Übernahmesituation in der Region noch stabil. Weiterbeschäftigung von befristet Beschäftigten durchsetzen!

Angesichts der problematischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich der IG Metall Ulm hält sich der Beschäftigungsabbau in dieser Region noch in Grenzen. Das ist ein Erfolg der Betriebsräte und der IG Metall. Massenentlassungen beschränken sich bislang auf Insolvenzbetriebe.

### Übernahmesituation in der Verwaltungsstelle Ulm

In der Zeit der Krise erweist sich die einjährige tarifliche Übernahmegarantie für Auszubildende als wirkungsvolles Mittel. Doch bedingt durch die lange Dauer der Krise zeichnen sich jetzt Probleme ab.

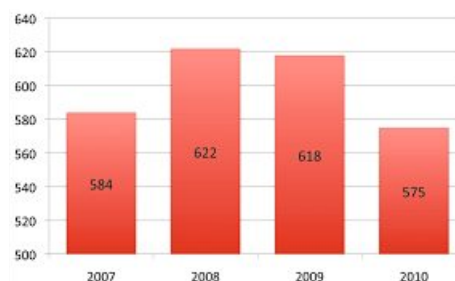
### Ausbildungsplatzangebot droht um sieben Prozent einzubrechen

Um kurzfristige Kosten zu sparen beabsichtigen einige Unternehmen die Zahl der Ausbildungsplätze zu reduzieren. Die 20 größten Betriebe der Region wollen 2010 rund sieben Prozentweniger Auszubildende einstellen.

»Im September 2010 neu einzustellende Azubis stehen erst im Frühjahr 2014 als ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung. Genau dann, wenn sich die Wirtschaft wieder erholt haben wird. Das ist keine vorausschauende Personalplanung«, so der Ulmer IG Metall-Jugendsekretär Frederic Striegler.

### Zahl der Ausbildungsplätze gehalten: EvoBus und KaVo

EvoBus Neu-Ulm und KaVo in Biberach sind Beispiele dafür, dass für 2010 die Beibehaltung des Ausbildungsplatzangebots auf Vorjahresniveau durchgesetzt werden kann: »Das war nicht selbstverständlich. JAV



Entwicklung der Zahl der Ausbildungsplätze in den 20 großen Betrieben der Region

und Betriebsrat haben sich gegenüber der Geschäftsleitung



dafür stark machen müssen die Zahl der Ausbildungsplätze aufrecht zu halten«, so Daniel Kopp



und Laura Braito. Die beiden ehemaligen Jugend- und Auszubildendenvertreter wurden bei

der Wahl 2010 in den Betriebsrat gewählt. Bei KaVo beginnen im September 22 Auszubildende und acht Studierende ihre Ausbildung.



»Auch wir mussten die Geschäftsleitung von ihrem Vorhaben abbringen, die Zahl der

Ausbildungsplätze hier am Standort zu senken«, so Benjamin Maucher, Jugendvertreter bei EvoBus. Hier starten 60 Azubis und zwölf dual Studierende 2010 ihre Ausbildung.

### Problem der Befristungen

Rund 1600 Kolleginnen und Kollegen im Bereich der IG Metall Ulm haben aktuell nur einen befristeten Arbeitsvertrag – viele von ihnen bei Liebherr Hydraulikbagger. In den zurückliegenden Monaten war es häufig ge-

lungen auslaufende Befristungen zu verlängern. Dies ist dem Betriebsrat ein besonderes Anliegen, weil oftmals die ehemaligen Auszubildenden aus dem eigenen Betrieb betroffen sind.

Für die Betroffenen ein Leben in Unsi-

cherheit, aber unter den gegebenen Bedingungen die bessere Alternative zur Arbeitslosigkeit. Die Geschäftsleitung tut sich offensichtlich schwer diesem Anliegen des Betriebsrats weiter zu folgen: »Wir versuchen das Beste für alle Kollegen heraus zu holen. Wir ringen um jeden Einzelnen«, so der Betriebsratsvorsitzende Franz Held.

### Leiharbeit

Gemeinsam mit den Betriebsräten will die IG Metall der Gefahr entgegenwirken, dass gut ausgebildete Facharbeiter, die nach der Ausbildung zunächst befristet übernommen wurden, jetzt in die Arbeitslosigkeit entlassen werden. »Es ist absehbar, dass im Falle eines Konjunkturaufschwungs diese Leute nur noch als Leiharbeiter eine Chance haben werden in die Betriebe zurückzukommen. Dadurch würde ein ungeheurer Druck auf die Arbeitsbedingungen der Stammbeschaftungen entstehen«, so Frederic Stiegler.

### 10. Juni: Friedrichshafen!

Gegen solche Entwicklungen wehrt sich die »Junge Generation« der unter 35-Jährigen. Am 10. Juni finden im IG Metall-Bereich Baden-Württemberg an verschiedenen Orten Aktionen und Demonstrationen statt. Für unsere Region heißt es: auf nach Friedrichshafen. ■

## SEMINARE

### Organisation der Betriebsratsarbeit...

ist der Titel des neuesten Seminarangebots der BIKOM. Es werden die rechtlichen Kenntnisse für eine sachgerechte Arbeit des Betriebsrats vermittelt. Das Seminar leitet mit praxisorientierten Beispielen dazu an, die eigene Arbeit und die des Betriebsrats-Gremiums effizient und erfolgreich zu organisieren.

Das Seminar ist vom 17. bis 19. Mai im BIKOM-Schulungsraum im Gewerkschaftshaus VS-Schwenningen. Es richtet sich insbesondere an die geschäftsführenden Betriebsräte. Anmeldungen bitte per Mail: [bikom.vs@mypegasus.de](mailto:bikom.vs@mypegasus.de)

Über aktuelle Seminare des BIKOM in unserer Verwaltungsstelle informieren wir auf unserer Homepage unter: [www.vs.igmetall.de](http://www.vs.igmetall.de)

# Jugend-Aktionstag am 10. Juni

## AUF NACH OFFENBURG

Die Operation Übernahme der IG Metall Jugend macht am 10. Juni in Offenburg Station.

»Show Balls« ist das Motto der IG Metall-Jugend in Offenburg. Beim landesweiten Aktionstag wird Offenburg für die Region Südbaden zum Mittelpunkt.

Zusammen mit Jugendlichen und Auszubildenden der Verwaltungsstellen Offenburg, Freiburg, Freudenstadt und Lörrach sind die Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte und IG Metall-Vertrauensleute aus Villingen-Schwenningen eingeladen.

Am Aktionstag wird für eine bessere Zukunftsperspektive der Jugendlichen demonstriert. Der Bundesjugendsekretär der IG Metall, Eric Leiderer, wird sprechen. Nach dem Auftakt in der Innenstadt wird ein Demonstrationszug zur »Reithalle« organisiert.

Je nach Wittersituation wird es drinnen oder draußen überraschende Mitmachaktionen geben.

Die Anreise mit Bussen ist zwischen 13.30 und 14 Uhr vorgesehen. Über die weiteren Inhalte des Aktionstages werden wir rechtzeitig informieren. ■



Show Balls in Offenburg

## Junge Menschen bleiben auf der Strecke

Oliver Böhme führt zu den Perspektiven der jungen Generation aus:

»Die Jugendlichen sind selber an ihrer Situation und der Ausbildungsmisere schuld. Das ist die Quintessenz eines Statements des DIHK-Hauptgeschäftsführers Wansleben Anfang April 2010.

Das ist ein Skandal und eine Verhöhnung der jungen Menschen – auch hier in der Region.

Dass bei der Arbeitsagentur in Villingen-Schwenningen im Berichtsjahr 2008/2009 mehr Bewerber als Berufsausbildungsstellen gegenüberstanden, wird ignoriert.

Immer noch wird die Legende verbreitet, dass Jugendliche entweder ausbildungsunwillig oder ausbildungsunfähig sind.

Wer den Jugendlichen keine gute Ausbildung und danach keinen sicheren Arbeitsplatz anbietet, von dem man leben kann, beschwört Kurzschlussurteile wie in Winnenden herauf und schwächt die Wirtschaft, weil die Kaufkraft fehlt.« ■

## Die IG Metall hilft den Jugendlichen

Michael Ruhkopf bewertet das Tarifergebnis 2010:

»Wir brauchen für die jungen Menschen ausreichend Ausbildungsstellen und danach die unbefristete Beschäftigung im erlernten Beruf. Mit dem Tarifabschluss 2010 wurde dafür in der Metall- und Elek-

troindustrie die Weichen gestellt. Jetzt kommt es auf die Betriebsparteien an, den jungen Menschen eine Perspektive – auch in Krisenzeiten und vor allem danach – zu bieten.« ■

## MELDUNG

**Am 14. Mai ist zu**

Am Freitag, den 14. Mai, dem Brückentag nach Christi Himmelfahrt, ist die Verwaltungsstelle geschlossen. Ab Montag, dem 17. Mai sind wir wieder zu den üblichen Bürozeiten erreichbar.



## Impressum

IG Metall  
Villingen-Schwenningen  
Arndtstraße 6  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon 0 77 20-83 32-0  
Fax 0 77 20-83 32-22  
E-Mail:  
[villingen-schwenningen@igmetall.de](mailto:villingen-schwenningen@igmetall.de)

Redaktion: Michael Ruhkopf  
(verantwortlich)



## Das schlimme Gesicht des Kapitalismus

### BEISPIEL AEG, KELCH UND OKU

Der Kapitalismus hat in den letzten Monaten im Rems-Murr-Kreis sein zerstörerisches Gesicht gezeigt. Opfer sind vor allem Beschäftigte von AEG in Winnenden von Kelch in Schorndorf und OKU in Winterbach. Die metallzeitung befragte dazu Dieter Knauß, den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall. Knauß ist auch Sprecher der IG Metall Region Stuttgart.

#### *Hat der Kapitalismus versagt?*

Das wissen wir schon lange. Doch jetzt merken es auch andere. Der unregelmäßige Finanzkapitalmarkt hat die Welt in die größte Wirtschaftskrise geführt, die wir je hatten. Und das schlimme ist, dass weiter gezockt wird, und dass damit weiter mit der Existenz von Generationen von Menschen gespielt wird. Deshalb müsste eigentlich ein Aufschrei durch die Bevölkerung gehen.

#### *OKU oder Kelch waren Inbegriffe für schwäbische Wertarbeit. Sind die Beschäftigten nicht mehr so gut wie früher?*

Wir sind hier in der Region im Maschinenbau, im Sonderanlagenbau, aber auch bei der Herstellung von Elektrowerkzeugen seit Jahrzehnten spitzenklasse. Die Leute in den Betrieben, ob angelernt, Facharbeiter oder Ingenieur, haben Fähigkeiten und ein Wissen angesammelt, das seinesgleichen sucht. Nicht die Menschen haben versagt, sondern das System.

#### *Können Firmen wie OKU dennoch gerettet werden?*

OKU ist ein anerkannter Sondermaschinenbauer, der in der Krise plötzlich keine Aufträge mehr hatte. Wer dann keinen potenten Konzern im Kreuz hat wie Bosch

mit seinen hohen Rücklagen, der bekommt Probleme, denn er muss zur Bank rennen, um lange Vorfinanzierungen zu sichern. Das gilt für OKU genauso wie für Heller, Traub, Index oder die Heidelberger Druckmaschinen AG.

#### *Und die Banken wollen kein Geld geben?*

Natürlich kritisieren wir die Banken, die zum Teil Milliarden-Beträge verzockt haben. Und wir verlangen, dass sie das billige Geld, das sie von der Zentralbank für ein Prozent Zins erhalten, auch zu günstigen Konditionen weitergeben. Doch auch dann können Banken nicht jedes Risiko eingehen, selbst wenn ihre Kredite durch staatliche Bürgschaften abgesichert würden. Wenn ein Maschinenbauer heute Geld aufnehmen und neun Prozent Zinsen zahlen muss, kann das kurzfristig Probleme lösen, aber nicht langfristig.



Dieter Knauß

Denn die Zinsen müssen erwirtschaftet werden. Deshalb fordern wir in diesen Fällen eine vorübergehende Beteiligung des Staates an Firmen. Nur so kann die Wertschöpfungsketten, nur so kann unsere industrielle Substanz erhalten bleiben. Wenn wir ein Industrieland bleiben wollen, müssen wir uns darum kümmern. Japan macht das. Und inzwischen wissen sogar die Amerikaner, dass man von Dienstleistungen alleine nicht leben kann und machen staatliche Investitionsprogramme.

*Trotzdem wird wieder weiter gezockt.*

Hier hat die Politik bisher völlig versagt, und das begann schon unter Bundeskanzler Gerhard Schröder, der nicht nur den Arbeitsmarkt, sondern auch die Finanzmärkte radikal liberalisiert hat. Wir brauchen jetzt ganz schnell eine Finanztransaktionssteuer, bei der die hochriskanten Geschäfte verteuert und dauerhafte Geldanlagen in Unternehmen wieder interessant werden.

#### *AEG-Elektrowerkzeuge und Kelch wurden vor einigen Jahren von chinesischen Unternehmen übernommen. Sind sie schuld am Niedergang der beiden Firmen?*

Der Niedergang begann früher. Und das Kapital ist international. Ob die Zentrale in Hongkong sitzt wie bei AEG oder in Stockholm wie der frühere Eigentümer Atlas Copco, ist nicht entscheidend. Der AEG-Betriebsrat hat in den vergangenen Jahren immer wieder Investitionen in Anlagen und Maschinen gefordert. Schon unter Atlas Copco wurde dies sträflich vernachlässigt und unter dem TTI-Konzern dann ganz eingestellt. Bosch, Metabo, Flex, Fein und Festool gingen einen anderen Weg. Sie können hier produzieren, weil ihre Fertigung technologisch auf einem hohen Stand ist. Bei AEG dagegen stehen zum Teil museumsreife Maschinen. Da die AEG-Produkte aber auch gut sind, wurde eine geringere Rendite erzielt.

#### *Waren die Proteste bei der AEG umsonst?*

Da gilt der alte Spruch: Wer nicht kämpft, hat schon verloren. Aber eine Garantie zu gewinnen, gibt es nicht. Doch ohne die massiven Proteste der Beschäftigten, zum Beispiel vor der LBBW in Stutt-



Protest gegen den TTI-Konzern in Stuttgart

gart, wäre die Schließung schneller gekommen. So war es immerhin möglich, die Arbeitsplätze im Jahr 2010 weitestgehend zu erhalten.

#### *Die Kollegen von Kelch haben versucht, den Abtransport der Anlagen zu verhindern. Dennoch stehen sie jetzt vor dem Aus.*

Der Niedergang von Kelch begann bereits vor der ersten Insolvenz. Der Betriebsrat, die IG Metall und das IMU-Institut hatten immer wieder versucht zu retten, was zu retten ist. Da kann ich vor den Interessenvertretern im Betrieb nur den Hut ziehen. Das gilt auch für AEG und OKU. Doch es gibt bei uns kein Mitbestimmungsrecht in wirtschaftlichen Fragen. Von einer Wirtschaftsdemokratie sind wir noch weit entfernt. Sie ist aber dringend notwendig. Nur weil es keinen durchsetzbaren Einfluss der Interessenvertreter gibt, konnte auch der neue Eigentümer von Kelch so selbstherrlich auftreten. Die Betriebsräte konnten nicht einmal zur Europa-Zentrale in Düsseldorf einen Kontakt herstellen. ■

Weitere Informationen zur Transaktionssteuer unter:

► [www.waiblingen.igm.de/news/meldung.html?id=37170](http://www.waiblingen.igm.de/news/meldung.html?id=37170)

### Impressum

IG Metall Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 9526-0  
Telefax 7151 9526-22  
E-Mail:  
[waiblingen@igmetall.de](mailto:waiblingen@igmetall.de)

Internet:  
► [www.waiblingen.igm.de](http://www.waiblingen.igm.de)  
Redaktion:  
Dieter Knauß (verantwortlich)